

Kindeswohl in extremistischen familiären Kontexten in Grundschulen

An Grundschulen treffen Kinder aus Familien unterschiedlicher politisch-religiöser Weltanschauungen – teils auch extremistischer – aufeinander.

Nicht immer ist eindeutig erkennbar, ob Verhaltens- oder Denkweisen bei Kindern auf einen bestimmten Erziehungsstil zurückgeführt werden können. Zeichnen sich extremistische Erziehungsinhalte im Schulalltag ab, ist eine souveräne pädagogische Handhabung gefragt.

Je nach Einzelfall gerät das seelische, geistige oder körperliche Wohl des Kindes in den Fokus. Doch welche Faktoren rechtfertigen als Gefährdung die Beschränkung des Elternrechts? Eine solche Abwägung erfordert Handlungssicherheit.

Dieses Seminar will Räume öffnen, um an Fallbeispielen Erfahrungen auszutauschen, Lösungen zu entwickeln und ein souveränes Entscheiden zu fördern.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen zum Kindeswohlbegriff, Beispiele aus der Rechtsprechung
- Faktoren der Kindeswohlgefährdung in extremistischen Kontexten, phänomenübergreifende Gefährdungslagen und entwicklungspsychologische Zusammenhänge
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten und Präventionsinstrumente
- Erarbeitung von Lösungswegen, Fallbesprechung
- Raum für Austausch und Reflexion

Zielgruppe der Fortbildung

- Schulsozialarbeiter*innen und Schulpsycholog*innen
- Weitere Fachkräfte der Jugendhilfe (inkl. Jugendamt) mit Altersbezug

Referentinnen

Saskia Lanser
Jelena Wachowski

Termin

24. April 2020
09:00 - 09:30 h Stehcafé
09:30 - 16:00 h Seminar

Veranstaltungsort

Jugendherberge Düsseldorf,
Düsseldorfer Straße 1, 40545 Düsseldorf

Kostenbeitrag

75,- Euro (inkl. Verpflegung)

Anmeldung

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 20 Personen begrenzt.

Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular auf https://ajs.nrw/events/?event_id=147

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Jelena Wachowski, Tel. 0221.921392-22
jelena.wachowski@ajs.nrw